

Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Hermetschwil. Die kürzlich stattgefundene Einweihungs- und Eröffnungsfeier des «neuen» Hermetschwiler Kinderheims war ein Volksfest mit rund 5000 Besuchern. Das dreitägige Fest brachte einen Reinerlös von 50 000 Franken, die zur Errichtung einer Metallwerkstätte für die Schüer verwendet werden («Bremgarter Bezirksanzeiger», Bremgarten).

Seon. Der Verein für das Alters- und Pflegeheim «Unteres Seetal» hat sein gestecktes Ziel fristgerecht erreicht. Die ersten Pensionäre konnten bereits ihre Plätze beziehen. Das von den sechs Vereinsgemeinden Boniswil, Dürrenäsch, Egliswil, Hallwil, Seengen und Seon für rund 11,5 Mio. Franken gebaute Heim hat seinen Standort in Seon. Bis Ende 1986 werden 38 Pensionäre im Heim wohnen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Dättwil. In Dättwil will die «Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte» ein neues Zentrum für körperbehinderte Kinder errichten. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat nun dem Projekt zugestimmt und einen Staatsbeitrag von 3,7 Mio. Franken an die Kosten von 8,3 Mio. Franken bewilligt. Diese Stiftung betreut im Aargau bereits das Schulheim für körperbehinderte Kinder in Aarau sowie das provisorische Zentrum in Baden, das nach der Realisierung in Dättwil aber aufgegeben werden soll («Zofinger Tagblatt», Zofingen).

Unterendingen. Durch möglichst natürliches Zusammenleben und gezielte pädagogische Betreuung wird in Unterendingen versucht, sozial Schwächern auf dem Weg zur Eingliederung in unsere Gesellschaft zu helfen. Das geschieht in der Wohngruppe «Basta» an der Dorfstrasse 20. Dort leben in einem umgebauten Bauernhaus fünf feste Bewohner, die als Kerngruppe zwei bis maximal drei sozial Benachteiligte tragen und ihnen damit zur Integration in die Gesellschaft verhelfen. Es werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis zu 35 Jahren während max. eines Jahres aufgenommen. Im Kanton Aargau, nämlich in Ottenbach, existiert noch ein zweites derartiges Projekt («Aargauer Tagblatt», Aargau).

Appenzell

Trogen. Mit einer offiziellen Feier ist in Trogen das «Eschenhaus» des Werkheims «Neuschwend» seiner Bestimmung übergeben worden. Damit wird eine fast neunjährige Bauphase abgeschlossen, während der

alle sechs Häuser des Werkheims renoviert, bzw. erneuert wurden. Das Werkheim wird vom Heilpädagogischen Verein Küsnacht betrieben. Es wohnen dort 27 Jugendliche und Erwachsene, die geistig behindert sind und eine Betreuung rund um die Uhr benötigen («Appenzeller Tagblatt», Teufen).

Basel-Stadt

Basel. Das Alters- und Pflegeheim »Johanniter« im St.-Johann-Quartier am Rhein ist termingerecht fertiggestellt worden. Es umfasst 24 Betten im Altersheim, 72 Betten in der Pflegeabteilung und 24 Betten in der psychogeriatrischen Abteilung. Die Baukosten betragen über 26 Mio. Franken, von denen deren acht von Bund und Kanton getragen werden («Basellandschäftliche Zeitung», Liestal).

Basel. Mit einem Entwurf für ein neues Gesetz über die Kantonale Alters- und Invalidentenpflege wartet der baselstädtische Regierungsrat auf. Mit den neuen Ansätzen werden künftig die Pensionskosten von Alters- und Behindertenheimen voll abgedeckt. Zur Deckung der Pflegekosten werden aber auch in Zukunft kantonale Zusatzleistungen vonnöten sein. Alleinstehenden werden aber nicht mehr Mietzinszuschüsse als bis anhin ausgerichtet («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Basel-Land

Reinach BL. Mit dem Bau eines Wohnheimes in unmittelbarer Nachbarschaft des Wohn- und Bürozentrums (WBZ) für körperlich Schwerstbehinderte, in Reinach, soll das WBZ entlastet werden. Man rechnet damit, dass das zweite Wohnheim 1990/91 fertiggestellt wird. Zurzeit sind im WBZ 72 Behinderte im Bürozentrum tätig, von denen deren 44 intern leben («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Bern

Herzogenbuchsee. Unmittelbar neben den Werkstätten des Regionalen Arbeitszentrums soll in Herzogenbuchsee für rund 2,4 Mio. Franken ein Behindertenheim mit 40 Wohnplätzen und einer Turnhalle errichtet werden. Der Grosse Rat muss die entsprechende Kreditvorlage noch genehmigen («Berliner Zeitung BZ», Bern).

Richigen. Im Schulhaus des Mädchenheims «Viktoria Stiftung» in Richigen soll erstmals im Kanton Bern eine geschlossene Abteilung für straffällige Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter von 12 bis 18 Jahren entstehen. Ein entsprechendes Kreditbegehren wird vom Regierungsrat dem Grossen Rat vorgelegt werden. Die Umbaukosten belaufen sich auf 1,056 Mio. Franken («Berliner Zeitung BZ», Bern).

Belp. Mit 2177 Ja gegen nur 96 Neinstimmen haben sich die Belper Stimmberechtigten für den Bau eines Gesundheitszentrums (Spital und Altersheim) ausgesprochen. Die Gesamtkosten werden auf rund 38 Mio. Franken veranschlagt. Ob dieser Gemeindevorschlag beim Grossen Rat und bei den

Stimmberechtigten des Kantons durchzusetzen vermag, wird sich anfangs nächsten Jahres entscheiden («Der Bund», Bern).

Nidau. Die Finanzierung für den Neubau des «Rufersheims» in Nidau, das erweitert und renoviert werden soll, ist geregelt. Die Raumplanung soll bis Ende 1986 beendet werden und der erste Spatenstich soll schon im November 1986 stattfinden. Das Stöckli soll dann im Juli 1989, der Altbau im Oktober 1989 beendet sein. Das Gesamtprojekt bedingt einen Aufwand von 12,215 Mio. Franken («Bieler Tagblatt», «Seeländer Bote», Biel).

Freiburg

Charmey. Die Grundsteinlegung für das neue Alters- und Leichtpflegeheim «Vallée de la Jogne» in Charmey hat kürzlich stattgefunden. Der Bau, der 7,25 Mio. Franken kostet, kann 48 Betten anbieten («La Gruyère», Bulle).

Kerzers. Die Jury hat sich einstimmig für das Altersheimprojekt «La Collina» in Kerzers entschieden. Nach den geltenden Vorschriften muss wegen der Bundessubventionen mit dem Bau im ersten Halbjahr 1988 begonnen werden. Als Vorgabe für die Berechnung des Bundesamtes für Sozialversicherungen gelten Fr. 150 000.– pro Bett im Maximum («Bieler Tagblatt, Seeländer Bote», Biel).

Villars-sur-Glâne. Das geplante Altersheim ist nunmehr ausgesteckt. Das Projekt sieht 60 Betten vor. In den Kosten von rund 12 Mio. Franken ist auch eine Zivilschutzanlage enthalten («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Graubünden

Chur. Die Regierung genehmigt – unter dem Vorbehalt der Genehmigung und Subventionierung des Bauvorhabens durch das Bundesamt für Sozialversicherung – grundsätzlich das vom Bürgerrat der Stadt Chur eingereichte Vorprojekt für den Ersatz des heutigen Bürgerheimes in Chur-Masans durch einen Neubau. Die Anlagekosten werden auf insgesamt 9,1 Mio. Franken geschätzt («Bündner Zeitung», Chur).

Liechtenstein

Der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft von Liechtenstein, Dr. Benno Beck, sprach an der Internationalen Tagung des Deutschen Sozialrechtsverbandes in Konstanz. Zum Thema «Soziale Sicherung bei Pflegebedürftigkeit» erläuterte der Referent die Probleme seines Landes. Er betonte, dass es zum liechtensteinischen politischen Selbstverständnis gehöre, sich als Sozialstaat anzusehen und entsprechende gesetzliche und finanzielle Vorkehrungen zu treffen. Trotz den bestehenden Versicherungen (Kranken- und Unfallversicherung, AHV und IV) bestünden echte Sorgen wegen der Kostenexplosion im Gesundheitsbereich. Längerfristig soll diesen Problemen durch die Einführung der obligatorischen betrieblichen Vorsorge begegnet werden. Weitere Betagtenheime müssen errichtet werden

und das Hilflosenentschädigungssystem wäre anzupassen. Liechtenstein – ein kleines Land mit knapp 27 000 Einwohnern ist überschaubar, was gerade im Sozialbereich seine Vorteile hat («Liechtensteiner Vaterland», Vaduz).

Neuenburg

Im Kanton Neuenburg hat es bis jetzt kein einziges Heim für Schwerbehinderte gegeben. Pro Informis hat aber jetzt ein Projekt entwickelt, das 30 körperlich Behinderte beherbergen soll. Man rechnet mit Realisierung dieses Projektes bis Ende 1989. Als Standort ist Neuenburg oder La Chaux-de-Fonds vorgesehen («Courrier Neuchâtelois», Colombier).

St. Gallen

Oberriet. Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Oberriet hat im Frühjahr 1986 der Erweiterung der Tagesräume im Altersheim «Feldhof» zugestimmt. Die kürzlich in Angriff genommenen Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Frühjahr 1987 zum Abschluss kommen. Die Kosten werden 487 000 Franken betragen. Nachdem der Anteil der Betagten und Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung zunimmt, dürfte das Heim auch in Zukunft eine sehr starke Belegung aufweisen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

St. Gallen. Nachdem ihr bereits vier Fünftel der Kantone angehören, will nun auch der

Kanton St. Gallen der interkantonalen Heimvereinbarung beitreten. Diese verpflichtet die Konkordatskantone zur Zusammenarbeit in der Heimpolitik und vor allem dazu, anteilig an die Betriebsdefizite beizutragen, die aus der Unterbringung von Kindern, Jugendlichen oder Behinderten in Heimen ausserhalb des eigenen Kantones entstehen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Wil. Mit einem Festakt ist in der Stadt Wil das neue Altersheim «Sonnenhof» eingeweiht worden. Das Heim, das rund 80 Pensionäre aufnehmen kann, soll zum eigentlichen «Altersstützpunkt in der Stadt werden. Rund 2000 Besucher dokumentierten bei der Einweihung ihr Interesse an dieser sozialen Institution und ihre Verbundenheit mit der älteren Bevölkerung («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Schaffhausen

Stein am Rhein. Das Projekt für die Erweiterung und den Umbau des Alters- und Pflegeheims (Clara-Dietiker-Heim) in Stein am Rhein liegt vor. Im wesentlichen soll ein Neubau mit einer Pflegeabteilung von 20 Betten und 23 Einzelzimmern erstellt werden. Die Gesamtkosten sind auf 6,93 Mio. Franken veranschlagt worden. Wenn die Steiner Stimmberechtigten zustimmen, kann voraussichtlich im März 1987 mit den Bauarbeiten begonnen werden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Solothurn

Biberist. Das in die Nähe des Schulzentrums «Bleichenmatt» zu stehen kommende Alters- und Pflegeheim soll 30 Alters- und 30 Pflegebetten umfassen. Das Heim soll auch Stützpunktfunktionen für eine offene Altershilfe übernehmen. Man rechnet mit Gesamtanlagekosten von rund 11 Mio. Franken («Solothurner AZ», Olten).

Gerlafingen. Der Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims «am Bach» hat die Standortbestimmung für das 8–10-Mio.-Franken-Projekt beschlossen. Das ausgewählte Areal heisst «Gländ». Der Baubeginn ist auf Mitte 1988 vorgesehen («Vaterland, Solothurner Nachrichten», Luzern).

Buchegg. Ein Teil des Personalhauses im Sonderschulheim «Blumenhaus» in Buchegg wird in ein Wohnheim für Behinderte umgebaut. Das entsprechende Projekt im Kostenvoranschlag von 1,37 Mio. Franken ist vom Solothurner Kantonsrat unter gleichzeitiger Zusicherung eines Staatsbeitrages gutgeheissen worden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Lostorf. Auf dem «Buecherhof» (Hof Schneeberger) in Lostorf finden 20 Behinderte ein neues Zuhause. 15 von ihnen sollen auf dem Bauerngut nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen können. Ziel der Betreuung ist es, eine ihrer Behinderung angepasste Arbeitsmöglichkeit zu finden. Oberstes Kriterium bei der Auswahl der Behinderten wird sein, dass sie zur Gruppe passen («Oltner Tagblatt», Olten).

Tessin

Brissago. Eine Stiftung der Familie Rinaldi – nämlich ein Heim für behinderte Jugendliche, das «Miralago» benannt worden ist – wurde in Brissago kürzlich eingeweiht. Es handelt sich um ein bestehendes Heim, das nun mit den Mitteln der Stiftung ausgebaut werden konnte. Im neuen Flügel mit fünf Stockwerken sind nun fünf unabhängige Wohnungen mit jeweils Einzel- und Doppelzimmern, einem hellen Wohnraum, Küche, Bad usw. eingerichtet worden. Ferner wurden zwei Schwimmbäder erstellt, ein physiotherapeutisches Zentrum, Mehrzweckräume, Wäscherei und Verwaltungsbüros. Im Altbau befinden sich Unterrichtsräume, die auch Behinderten, die nicht im Heim wohnen, zur Verfügung stehen. Insgesamt werden 45 Jugendliche betreut. Die gleiche Anzahl Personal ist vorgesehen. 8 Mio. Franken wurden aufgewendet.

Mendrisio. Das renovierte und ausgebaute «Casa Torriani», das nunmehr 41 Betten anbietet, ist in Mendrisio als Alters- und Pflegeheim eingeweiht worden. Die Infrastruktur wurde modernsten Erkenntnissen angepasst. 4 Mio. Franken sind investiert worden («Corriere del Ticino», Lugano).

Belinzona. Mit seiner neuen Gesundheitsgesetzgebung möchte der Kanton Tessin die ausgefahrenen Wege der Gesundheitspolitik verlassen: Im Vordergrund steht nicht mehr die Heilung von Krankheiten, sondern die Förderung der öffentlichen Gesundheit. Im Gesetz werden auch Rechte und Pflichten von Patienten und Gesundheitspersonal umschrieben («Der Bund», Bern).

Jugendliche Mitarbeiter im Betrieb

Weiterbildungskurs

für Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors in Heimen/Betrieben

Der Kurs richtet sich an Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors in Heimen/Betrieben, die junge Mitarbeiter, Lehrtöchter oder Anlehrtöchter in ihrem Team beschäftigen.

Kursinhalt:	Entwicklung des Jugendlichen Reibungsflächen zwischen den Generationen erkennen und bewältigen Unterwegs sein mit jungen Menschen		
Dauer:	4 Tage: Dienstag 11. und 25. August und 8. und 22. September 1987 09.15 bis 12.30 Uhr 13.30 bis 16.15 Uhr		
Ort:	Schulhaus Gessnerallee 32, 8001 Zürich		
Leitung:	Dr. Erika Welti		
Kursgeld:	Steuerdomizil	Stadt Zürich	Fr. 36.–
		Kanton Zürich	Fr. 54.–
		ausserkantonale	Fr. 72.–
	zusätzlich	Materialgeld	Fr. 10.–

Anmeldeschluss: Mai 1987

Anmeldeformulare und weitere Auskunft:

Berufsschule VI der Stadt Zürich, Abt. Hauswirtsch. Berufsbildung
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich, Tel. 01/44 43 20

Thurgau

Bischofszell. Der Bischofszeller Gemeinderat erteilte kürzlich die Baubewilligung für das Alters- und Pflegeheim «Im Sattelbogen». Damit wurde der Weg frei für die Einholung der Subventionszusicherungen von Bund und Kanton. Man rechnet, mit dem Bau im Frühjahr 1987 beginnen zu können («Schweiz. Bodensee-Zeitung», Arbon).

Diessenhofen. In Diessenhofen ist das neue Altersheim «Vogelsang» offiziell eingeweiht worden. Seit 1. Oktober 1986 hat es den Betrieb aufgenommen, und nun hatte die Bevölkerung am Tag der «Offenen Tür» Gelegenheit zur Besichtigung. Die Pensionäre sind in 18 Einzelzimmern untergebracht. Die Querverbindung zu den einzelnen Geschossen wurde durch den Einbau eines Bettenliftes sichergestellt. Der Finanzaufwand beträgt rund 2,3 Mio. Franken («Schaffhauser Nachrichten», Schaffhausen).

Wallis

Vouvry. Das bestehende Alters- und Pflegeheim in Vouvry soll um ein Tagesheim für Betagte ergänzt werden. Heute wohnen im «Home Rond-Vert» in Vouvry 75 Pensionäre, worunter sich sowohl physisch als auch psychisch Kranke befinden. 25 Patienten sind bettlägerig. Zweck des geplanten Tagesheimes ist es, den Heimeintritt hinauszuschieben und damit das bestehende Heim entlasten zu können. Das Tagesheim soll im Herbst 1987 bezugsbereit sein («Nouveliste et Feuille d'Avis du Valais», Sion).

Zürich

Zürich. Der Grundstein für den Um- und Ausbau des Altersheims an der Hohenklingenstrasse 40, der «Hauserstiftung» in Zürich-Höngg, ist gelegt worden. Die Bewohner haben für die Dauer der Bauzeit nach dem schön gelegenen Alterssitz «Lilienberg» ob Affoltern gezügelt, um alsdann, wenn alles wie geplant verläuft, auf den Herbst 1987 wieder ins neue «alte» Heim einzuziehen zu können («De Höngger», Zürich).

Feldmeilen. Der Kanton Zürich hat vom Justiz- und Polizeidepartement der Eidgenossenschaft einen Bundesbeitrag von 2,8 Mio. Franken an ein Therapieheim in Feldmeilen für besonders schwierige jugendliche Straftäter zugesichert erhalten. Der Beitrag dient dem Kauf und dem Umbau der Liegenschaft «Stöckenweid» in Feldmeilen. Die Zusage wird von der Zusage für den verbleibenden Finanzbedarf von 2 Mio. Franken durch das Parlament des Kantons Zürich abhängig gemacht («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Zürich. Das Altersheim «St. Peter und Paul» in Zürich-Aussersihl wird die bestehende Pflegeabteilung von 10 Betten um weitere 12 Betten erweitern («Neue Zürcher Nachrichten», Zürich).

Uster. Mit grossem Mehr haben sich die Ustermer Stimmbürger für den Bau der

Alterssiedlung «Sonntal» ausgesprochen («Anzeiger von Uster», Uster).

Ossingen. Nachdem der Gemeinderat Ossingen das Baugesuch der Stiftung «Langeneggerhaus» für Behinderte bewilligt hat, steht einem Neubau nichts mehr im Wege. Man rechnet, Mitte 1987 mit dem Bau beginnen zu können. Das Heim, das zehn Wohn- und 25 Beschäftigungsplätze umfassen wird, kann voraussichtlich Ende 1988 bezogen werden. Die Baukosten belaufen sich auf rund 3 Mio. Franken («Der Landbote», Winterthur).

Stäfa. Ein Bruttokredit von 7,872 Mio. Franken für den Anbau einer Pflegeabteilung am Altersheim «Lanzeln» mit 16 neuen Patientenzimmern wurde von den Stimmbürgern der Politischen Gemeinde Stäfa gutgeheissen («NZZ», Zürich).

Winterthur. Das Detailprojekt für das Altersheim «St. Urban» in Winterthur-Seen, das von der Stadt Winterthur erstellt wird und einmal 80 Pensionärsplätze anbieten soll, ist vom Regierungsrat des Kantons Zürich unter gleichzeitiger Zusicherung eines Staatsbeitrags genehmigt worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 16 Mio. Franken («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

In Winterthur ist das Altersheim «Brühlgut» als letztes Gebäude des ganzen Invaliden- und Betagtenzentrums eingeweiht worden. Es bietet 90 Personen Platz und kann 30 Patienten aufnehmen. Integriert ist ein Stützpunkt der Spitalexternen Pflege («Der Landbote», Winterthur).

Uitikon. In der Arbeitserziehungsanstalt Uitikon sollen die Lehrwerkstätten ausgebaut werden. Im Verlaufe 1988 rechnet man mit deren Beendigung. Auch externe Ausbildung ist möglich. Wer sich in den fünf Betrieben der Anstalt ausbilden lassen möchte, erhält die Chance auf eine auswärtige Lehrstelle. Die Prüfungen werden ausserhalb der Anstalt abgelegt («LIZ Limmat-Zeitung», Dietikon).

Bubikon. Dieser Tage sind vor dem Altersheim «Sunnegarte» in Bubikon die Baumaschinen aufgeföhren. Die Renovationsarbeiten sowie der Einbau einer Pflegeabteilung sind damit in Angriff genommen worden. Im Dezember 1986 bis Januar 1987 soll der Innenausbau erfolgen. Der finanzielle Aufwand beträgt 3,82 Mio. Franken. Die Pensionäre können während der Bauarbeiten im Heim bleiben. Man hofft, im Herbst 1987 die Bauarbeiten abschliessen zu können («Der Zürcher Oberländer», Wetzikon).

Firmen-Nachrichten

Hindernisse überwinden? Rampen!

Mit den neuen Rampen von GRAUBA – ganz aus Aluminium – sehr leicht und sehr stabil – können viele Hindernisse überwunden werden, z. B. Personen im Rollstuhl oder Waren in ein Auto laden.



Das Rampen-Programm ist in folgenden Varianten erhältlich:

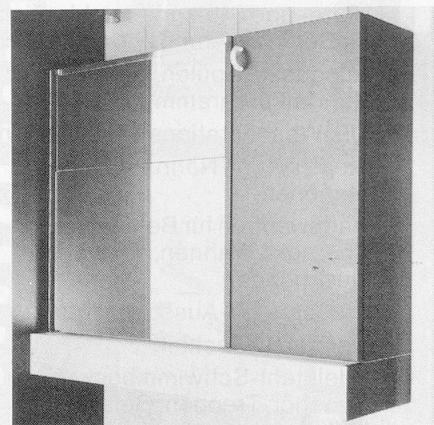
- Teleskoprampen in 2 und 3 Meter Länge (zusammengeschoben nur 1 m). Tragfähigkeit bis 300 kg. Sehr kleines Transportgewicht.
- Autorampen in 2 und 3 m Länge, 80 cm Breite, zusammenklappbar, sehr stabil.
- Ganzrampen ab 3 Meter Länge, hauptsächlich für permanente Verwendung.

Grauba AG, 4008 Basel
Tel. 061 35 26 66

Kippspiegelschränke von TRIPPEL

Der Stufenlos verstellbare Kippspiegel löst in idealer Weise ein Problem von Behinderten, Rollstuhlpatienten und Kindern.

TRIPPEL-Kippspiegelschränke sind deshalb in Spitälern, Kliniken und Heimen sehr verbreitet. Die Schränke werden in mehreren Typen objektbezogen hergestellt, sodass Mass- und Oberflächen-



wünsche individuell erfüllt werden können. Die Beleuchtung erfolgt durch Glühlampen oder FL, auch mit Perfektstarter. Einzeln oder gesamthaft einbaubar sind Tablare, Desinfektionsmittelspender, Seifenspender, Papierhandtuchspender und Steckdose.

Verlangen Sie den Prospekt bei
J. P. TRIPPEL AG, Sommerstrasse 37,
8580 Amriswil TG, Tel. 071/67 15 15